

In Wirklichkeit stellt die Figur 2 (ebenso wie die Figur 1) einen ♂ Genitalapparate von *Acr. psi* L. dar, und keineswegs denjenigen von *cuspis* Hb. deren Harpe 3-astig ist. Die Unterschiede, die der Autor zwischen den beiden Abbildungen findet, können daher nur als individuelle Variationen gewertet werden. Die Fig. 3 stellt einen ♂ Genitalapparat von *Acr. cuspis* Hb. dar. *Acr. tridens* Schiff. ist in der erwähnten Arbeit nicht behandelt. Dieser Umstand hat den Autor zwangsläufig zu unrichtigen Schlüssen betreffend die Verwandtschaft der behandelten Arten geführt, da *tridens* Schiff. in Wirklichkeit viel näher zu *cuspis* Hb. steht, nachdem beide eine Harpe mit 3 Ästen haben, die allerdings bei ersterer viel weniger entwickelt sind, auch ist da die Valve selbst deutlich kürzer und weniger breit. Die Art *psi* L. steht entfernter, da sie nur eine Harpe mit 2 Ästen besitzt. Ich verweise betreff *tridens* Schiff. auf die Arbeit von Kozhantschikov, deren Angaben ich selber auf Grund eigener Präparate bestätigen kann, welche ich von allen 3 Arten, u. zw. von Exemplaren verschiedener Herkunft ausgeführt habe. Ueber einen Punkt bin ich aber mit Kozhantschikov nicht der gleichen Meinung, u. zw. wenn letzterer erklärt, daß die Genitalapparate von *tridens* und *cuspis* schwer auseinander zu halten sind. Ich finde im Gegenteil, daß — obzwar der Genitalapparat beider Arten dem gleichen Typ angehört — die Unterschiede in den Harpen recht konstant sind, welche Unterschiede der Autor auch mit voller Genauigkeit abgebildet hat. Möglicherweise ist H. v. Lattin eine Verwechslung der Genitalapparate unterlaufen und gehörten die abgebildeten Präparate nicht zu den, nach dem äußeren Aspekt bestimmten Tieren. Um beim Studium einer solchen Gruppe mit voller Sicherheit vorgehen zu können, ist wohl ein durch Zucht erhaltenes Material notwendig.

Zygaena Fab. I.

Von Manfred Koch, Dresden.

(Mit 47 Figuren.)

Schluß.

8. *Zygaena hindukuschi*, sp. n.

Die zweite, neue Zygaenenart, die H. Kotsch von seiner Hindukusch-Expedition mitbrachte, beschreibe ich wie folgt: Größe der *manlia* ssp. *araxis* Koch. Flügel schmal und spitz. Grundfarbe der Vorderflügel grauschwarz, mit geringem Blauglanz, dünn beschuppt. Hinterflügelrose durchscheinendes und schmutziges Rosa. Der Rand der Hinterflügel, mit langen, schwarzen Fransen versehen, ist äußerst schmal: lediglich die Flügelspitze ist 1—2 mm grauschwarz. Die langen Fühler reichen bis Fleck 5 und tragen an ihrem Ende eine starke Kolbe. Krageneinfassung der ♂♂ dunkelrot und düster, beim ♀ leuchtend rot und somit sehr auffallend. Thorax und Leib schwarz und behaart. Bei allen Stücken Andeutung eines schmalen, dunkelroten Ringes an beiden Seiten des

Leibes. Flecke 1 und 2 durch die Ader getrennt, letzterer gegen das Mittelfeld etwas ausgezogen. Flecke 5 und 4 klein, stets getrennt. Fleck 5 von allen Flecken am besten ausgebildet. Fleck 6, der bei den beiden ♂♂ nur angedeutet, bei dem ♀ voll ausgebildet ist, steht so hart am Flügelrand, daß er diesen berührt. Dadurch entsteht zwischen den Flecken 5 und 6 ein breiter Zwischenraum, der dem Tiere ein eigentümliches Aussehen verleiht. Unterseite der Flügel der Oberseite entsprechend. Beine grauschwarz. Dieser neuen Art gebe ich den Namen: **hindukuschi** sp. n. Typen, — 1 ♂ und 1 ♀ —, sowie 1 ♂, — Cotype —, befinden sich in meiner Sammlung. Heimat Hindukusch, Chodja-Mahomed, 3800 bis 4000 m, 25. Juli bis 25. August von H. und E. Kotsch gefangen. *Zygaena hindukuschi* gehört zu der *cuvieri*-Gruppe und findet ihren Platz nach *Zygaena rubricollis* Hampson.

Stellung und Form des Fleckes 6 sind das Charakteristikum dieser *Zygaene* und weisen auf die Verwandtschaft mit *Zygaena manlia* Led. und *Zygaena rubricollis* Hampson hin. Im Seitz-Supplement bemerkt Reiss, daß *rubricollis* einer *cuvieri* Bsd. mit starker Fleckenreduktion ähnlich ist und möglicherweise eine Supspecies letzterer darstellt. Wenn ich auch nicht so weit gehe wie Reiss und insbesondere *Zygaena rubricollis* der *manlia* Led. und nicht der *cuvieri* Bsd. als nahe verwandt ansehe, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß alle diese Arten eine Gruppe bilden, zu der auch *Zygaena hindukuschi* gehört. Bei dieser ist, — mutmaßlich der Höhenlage von beinahe 4000 m entsprechend —, die Reduktion der Flecke den anderen Tieren dieser Gruppe gegenüber am stärksten ausgeprägt. Ob es sich bei *rubricollis* und *hindukuschi* um gute Arten handelt oder diesen bisher bekannten Arten als Unterarten oder Rassen anzugliedern sind, läßt sich mit dem bisher vorliegenden Material aus diesen wenig zugänglichen Gebieten nicht klären.

Um eine Untersuchung über dieses interessante Problem zu erleichtern, lasse ich die Beschreibung der *Zygaena rubricollis* unter gleichzeitiger Wiedergabe der Originalabbildung folgen:

The Moths of India, by Sir G. F. Hampson, in The Journal of the Bombay Natural History Society, Vol. VIII, Bombay 1900. 474 a. *Zygaena rubricollis* n. sp. (Pl. B, f. 9). ♀. Blue black; tegulae crimson; abdomen with crimson band on 6th segment. Forewing with broad subbasal crimson band, its outer edge excurved below costa and cell, then incurved; a spot in middle of cell and larger spot below the middle; a rounded spot in end of cell, and a subterminal spot between veins 5 and 5. Hindwing crimson, the termen black at apex and vein 2, the cilia black. Habitat. — Chitral, Shishi Kuh Valley (G. H. Colomb.). Exp. 38 mm. Type. — In British Museum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: [Zygaena Fab. I. Schluß. 71-72](#)